

## **Information zur inhaltlichen Gestaltung des betrieblichen Ausbildungsplans Kaufleute für Büromanagement**

Unser „Muster-Ausbildungsplan“ dient als inhaltliche Grundlage für die betriebliche Anpassung / Konkretisierung.

**Der Betrieb dokumentiert im Ausbildungsplan, mit welchen Methoden (z. B. Lehrgespräch) / in welchem Bereich (z. B. Personalabteilung) / an welchem Ort (z. B. Werk 1) / durch welchen Mitarbeiter (z. B. Einkaufsleiter), die Ausbildungsinhalte bzw. das jeweilige Lernziel im Betrieb vermittelt werden.**

Die im Ausbildungsplan angegebenen Zeitrahmen geben die Mindest- bzw. Höchstdauer der Ausbildung in den entsprechenden Ausbildungs- bzw. Funktionsbereichen an. Der Betrieb legt in der Planungsphase eine konkrete Zeitdauer (z.B. 5 Monate) fest.

Die Ausbildung in diesem Beruf sieht die Festlegung von **2 Wahlqualifikationen** vor, die inhaltlich am optimalsten in der betrieblichen Ausbildung zu verwirklichen sind. Der Vermittlungszeitraum je WQ beträgt 5 Monate. Die Festlegung der gewählten WQ wird auf dem Deckblatt zum Ausbildungsplan vermerkt.

Die Inhalte dieser „Vertiefungsphasen“ werden als Anlagen dem Ausbildungsplan beigeheftet.

Die nicht gewählten WQ werden dem Ausbildungsplan nicht beigelegt.

### **Methoden der Kenntnisvermittlung sind u.a.:**

- Lehrgespräche, Präsentationen und Fachaufsätze zu bestimmten Themen, z.B. Rechtsform des Betriebes, Zusammenarbeit mit Wirtschaftsorganisationen, Behörden usw.
- Besuch von Seminaren, z.B. Berufsgenossenschaft (Sicherheitsbestimmungen), IHK (Präsentationstechniken) usw.
- handlungsorientierte Tätigkeiten am Arbeitsplatz

Ist eine Kenntnisvermittlung in einzelnen Ausbildungsbereichen nicht möglich (z.B. Dienstreiseplanungen und Reisekostenabrechnung, Entgeltabrechnung usw. ), wird ein Partnerbetrieb unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben eingesetzt.

Im Ausbildungsplan erfolgt zu diesem Ausbildungsbereich ein entsprechender Hinweis (s.u.).

Der Partnerbetrieb bestätigt schriftlich die Durchführung dieser Ausbildungsmaßnahmen.

Die Betätigung ist Bestandteil der Eignungsbeurteilung des Betriebes.

Im Ausbildungsvertrag erfolgt unter Punkt „D“ zusätzlich der Eintrag der außerbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen oder alternativ ein Hinweis auf den Ausbildungsplan.

**Beispiele für außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen**  
**(auch Bestandteil von Punkt „D“ im Ausbildungsvertrag)**

Entgeltabrechnung: Steuerberater „XY“ monatlich.... von Anfang an

Buchhaltung: Steuerberater „XY“ monatlich von Anfang an

Sekretariatsaufgaben: 3 Monate bei Firma.....